Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 500. Mittag-Ausgabe. Neunundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag, den 25. October 1878.**

Deutschland.

Berlin, 24. Octbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Pfarrer em. Carsted zu Blindow im Kreise Prenzlau, dem Geheimen Registrator, Kanzleirath Rehropp im Justizministerium, dem Kreisgerichts-Secretär und Kanzlei-Director, Kanzleirath Mätze zu Posen und dem Oberrevisor a. D. Broockmann zu Göttingen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Landrath a. D. v. Holzbrinck zu Altena den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Regierungs- und Baurath Cremer zu Coblenz den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse; dem em. Schullehrer Schaum zu Wetzlar den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Lakeien Richarz, sowie den Kammerlakeien Bennewitz und Kaltwang, sämmtlich vom Hofstaate Sr. Kaiserlich und Königlichen Hoheit des Kronprinzen, ferner dem Schulzen Voigt zu Gr.-Derschau im Kreise Ruppin, den Fabrikmeistern Johannes Welcke und Caspar Diedrich Wienbrauck zu Iserlohn und dem Schafmeister Daniel Stange zu Rackitt im Kreise Pyritz das Allgemeine Ehrenzeichen; endlich dem Fischerei-Pächter Heinrich Schwarten sen. und dem Fischer Heinrich Schwarten jun., beide zu Plön, die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Deutschen Reiches die von dem reformirten Consistorium zu Metz vorgenommene Ernennung des Pfarrvicars Ludwig Emil Gourmez in Uhrweiler zum Pfarrer in Lixheim, Bezirk Lothringen, bestätigt.

Se. Majestät der König hat den Obergerichtsrath Burchtorff in Verden unter Verleihung des Titels Kronanwalt mit dem Amte des Kron-Anwalts bei dem Obergericht in Celle beauftragt; das technische Mitglied der Eisenbahn-Commission zu Hannover, bisherigen Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Max Conrad Böttcher zum Regierungs- und Baurath ernannt; sowie dem Kaufmann Louis Franz Sy, Mitinhaber der Firma Sy u. Wagner, vormals G. Hossauer zu Berlin, den Charakter als Commerzien-Rath verliehen.

Der seitherige Kreisphysikus, Sanitäts-Rath Dr. med. Bode in Hofgeismar ist zum Kreis-Wundarzt des Stadtkreises Cassel ernannt worden.

[Bekanntmachungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878.] Auf Grund des § 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nr. 247 der „Berliner Freien Presse" (Hauptblatt und Beilage) vom heutigen Tage und ebenso das fernere Erscheinen dieser periodischen Druckschrift nach § 11 des gedachten Gesetzes durch die unterzeichnete Landespolizeibehörde verboten ist. Berlin, den 23. October 1878. Königliches Polizei-Präsidium. v. Madai.

Berlin, 24. Octbr. [Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] nahm am Dinstag, Vormittag um 11 Uhr, militärische Meldungen und demnächst die Vorträge des Chefs der Admiralität und des den Chef des Militärcabinets vertretenden Majors von Brauchitsch entgegen. — Gegen Abend hielt der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg Vortrag. — Gestern früh um 7½ Uhr begab sich Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz mit Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm zu Wagen nach Spandau zur Jagd. — In Spandau nahm Se. Kaiserliche Hoheit die Meldung des Commandanten, General-Majors von Quistorp, entgegen. — Nach der Jagd in der Spandauer Forst kam derselbe mit dem Prinzen Wilhelm nach Berlin und nahm im hiesigen Palais um 6½ Uhr Abends den Vortrag des Staatsministers von Bülow und später den des Justizministers Dr. Leonhardt entgegen. — Um 9 Uhr kehrte Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Kronprinzessin, welche zum Besuch des Concerts in der Singakademie nach Berlin gekommen war, und mit Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm nach Potsdam zurück. (R.-Anz.)

⊙ **Berlin**, 24. Octbr. [Instructionen an die Regierungen bezüglich der Ausführung des Socialistengesetzes. — Zur Ausführung der Reichsjustizgesetze. — Stempeln der Briefe. — Reichs-Telegraphen-Anstalten.] Der Minister des Innern hat bereits am 22. d. M. die Instruction an die Regierungen und an das hiesige Polizei-Präsidium wegen Ausführung des Socialistengesetzes erlassen. Im Eingange wird betont, daß wenn der Zweck des Gesetzes erreicht werden soll, die in demselben gewährten Mittel mit Ernst und Entschiedenheit, aber auch mit Umsicht und voller Loyalität gebraucht werden müssen. Danach sei sorgfältig darauf zu achten, daß das Gesetz nicht gegen andere als socialdemokratische, socialistische oder communistische Bestrebungen angewendet werde und gegen diese nur dann, wenn die in dem Gesetze angegebenen Merkmale ihrer Gemeingefährlichkeit vorhanden sind. — In der letzten Staats-Ministerialsitzung sind außer den gemeldeten, zur Ausführung der Reichsjustizgesetze bestimmten Gesetzentwürfen noch in Berathung gezogen worden: Eine Schiedsmannsordnung, eine Regelung der Rechtsverhältnisse der Studirenden, bezüglich des Disciplinarrechts über die akademischen Bürger und das dem Reichstag vorzulegende Gesetz über den Schutz nützlicher Vogelarten. — Eine für das Publikum werthvolle Anordnung ist seitens des General-Postmeisters unter dem 19. d. M. ergangen; es wird darin eingeschärft, dem Stempeln der Briefe die an manchen Orten vermißte Sorgfalt zuzuwenden. Es soll namentlich nicht mehr unterlassen werden, die frankirten Briefe mit einem zweiten Abdruck des Postaufgabestempels zu versehen, da aus dem ersten, zur Entwerthung des Postwerthzeichens dienenden Abdruck Tag und Stunde der Einlieferung, sowie der Aufgabe-Ort häufig nicht mit hinlänglicher Deutlichkeit erkannt werden können. — Nach einer amtlich aufgestellten Uebersicht über die während des dritten Vierteljahrs 1878 bei den Reichstelegraphen-Anstalten vorgekommenen Veränderungen sind 457 neue Anstalten eingerichtet, darunter 143 mit Fernsprechern; wieder eröffnet wurden 7, geschlossen 16. Sonstige Veränderungen traten bei 10 Anstalten ein. In der ersten Hälfte des October wurden 20 neue Telegraphen-Anstalten eröffnet, darunter 10 mit Fernsprechern.

= **Berlin**, 24. Octbr. [Recursinstanz für das Socialistengesetz. — Vom Bundesrathe. — Die Verhandlungen des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen. — Die Stellung Hobrecht's.] Der Bundesrath trat heute Nachmittag 2 Uhr zu einer Plenarsitzung unter dem Vorsitze des Präsidenten des Reichskanzleramts, Staatsministers Hofmann, zusammen. Abgesehen von einer Zoll- und Steuer-Angelegenheit untergeordneter Bedeutung, beschäftigte man sich mit der Zusammensetzung der Beschwerde-Instanz für das Socialistengesetz, deren schleunige Constituirung durch das Inkrafttreten und die bereits erfolgte Anwendung des Gesetzes geboten war. (Die ernannten Mitglieder sind bereits telegraphisch gemeldet worden. D. Red.) — Die laufenden Geschäfte des Bundesraths werden nach wie vor ohne Unterbrechung erledigt, nur in Bezug auf legislatorische Arbeiten tritt eine naturgemäße Pause dadurch ein, daß die Hauptaufgaben, die der Bundesrath demnächst zu erledigen hat, von den schwebenden Enqueten abhängig sind. Diese werden indessen bis zur Mitte des December so weit abgeschlossen sein, daß der Bundesrath unmittelbar seine Verhandlungen daran knüpfen kann. — Die Verhandlungen des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen sind dem Bundesrathe zugegangen, ebenso werden ihm alle auf den Etat der Reichslande pro 1879—80 und sonst auf Etatsangelegenheiten der letzten Jahre bezüglichen Vorlagen unterbreitet werden. — Die Blätter haben kürzlich berichtet, daß der Finanzminister Hobrecht wegen Unwohlseins einem Ministerrathe fern geblieben sei. Das Gerücht war schnell bei der Hand, aus diesem Vorgange eine Erschütterung der Stellung des Finanzministers herzuleiten. Bedarf diese Angabe allerdings keiner Berichtigung, so ist doch nicht zu leugnen, daß die Stellung des Finanzministers keine beneidenswerthe ist, und die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, ganz enorme sind. Man braucht dieselben innerhalb des preußischen Verwaltungsressorts des Ministers nicht suchen, obwohl sie freilich auch da nicht fehlen. Ihr Schwerpunkt ruht in den Aufgaben, welche ihm die geplante Reform der Zölle und Steuern des Reiches stellen. Man will in sonst gut unterrichteten Kreisen wissen, die Situation, welche Herr Hobrecht bei Uebernahme des Portefeuilles der Finanzen vorgefunden habe und welche ihm den Antritt des Amtes ermöglichte, hätte sich seitdem verändert, und bezweifeln, daß es dem Minister auf die Dauer möglich sein möchte, den Schwierigkeiten von seinem Standpunkte aus zu begegnen. Diese, augenblicklich nicht einmal mehr vorsichtig auftretenden Zweifel sind zuerst nach dem Schluß der Heidelberger Finanzminister-Conferenzen aufgetaucht, in Betreff deren man überhaupt nicht umsonst so tiefes Schweigen beobachtet. Allem Anschein nach sind manche Illusionen in Bezug darauf getäuscht worden.

□ **Berlin**, 24. Octbr. [Ausführung des Socialistengesetzes in Berlin. — Beschwerden unterdrückter Vereine.] Das Berliner Polizeipräsidium hat die Ausführung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokraten mit Energie in die Hand genommen. Dem Verbote von einer Reihe in- und ausländischer Druckschriften und der Schließung von vier hier domicilirenden Vereinen, welche der gestrige „Reichs- und Staats-Anzeiger" meldete, folgte noch gestern Abend die Confiscation der neuesten Nummer des hiesigen socialdemokratischen Organs, der „Berliner Freien Presse", und zugleich die vollständige Unterdrückung dieses Blattes, das freilich schon heute Morgen unter dem neuen Titel „Berl. Tagespost" seine Auferstehung feierte. Damit die „Tagespost" nicht als Fortsetzung der „Freien Presse" ohne Weiteres ebenfalls unterdrückt werden kann, sind Verlag und Redaction gewechselt. Nur die Druckerei (Allgemeine deutsche Associations-Buchdruckerei E. G.) ist geblieben, aber man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß auch sie dem § 23 des Gesetzes zum Opfer fallen wird. (Ist nach dem vorliegenden Berliner Telegramm bereits geschehen.) Das neue Blatt kündet an, wie das schon an mehreren Orten von den bisher socialdemokratischen Zeitungen geschehen ist, daß es einer unabhängigen und freisinnigen Tendenz ohne bestimmte Parteistellung dienen werde. Uebrigens waren den Landespolizei-Behörden bis heute noch keine definitiven Instructionen für die Ausführung des Gesetzes vom Ministerium des Innern zugegangen. Was bisher geschehen ist, geschah auf Grund vorläufiger Instructionen, ehe noch die Commission für die Beschwerde-Instanz in Thätigkeit war. Man hat eben von Seiten der Behörden nach Publikation des Gesetzes keinen Tag mehr verlieren wollen. — Dem Vernehmen nach werden zwei von den vier socialistischen Vereinen, welche gestern auf Grund des § 1 (Abs. 1 u. 2) des Socialistengesetzes von der hiesigen Landespolizeibehörde unterdrückt worden sind, die Beschwerde an die Bundesraths-Commission einreichen. Die besagten Vereine wollen den Beweis führen, daß sie nicht politischen Tendenzen gehuldigt hätten; es seien nur materielle Fragen und auf die Belehrung der Volksklassen gerichtete Bestrebungen bei den Zusammenkünften behandelt worden.

[Socialdemokratische Presse.] Von socialdemokratischen Blättern geht auch die „Neue Offenbacher Ztg." ein, an deren Stelle aber das „Offenbacher Tageblatt" angekündigt wird. — Der „Crimmitzschauer Bürger- und Bauernfreund" bringt an der Spitze des Blattes folgende Ansprache an seine Leser: „Nach der durch den Reichstag erfolgten Annahme des Socialistengesetzes sieht sich die Redaction zu folgender Erklärung veranlaßt: „Die Auslegung, welche das Gesetz durch die ausführenden Behörden finden wird, steht noch nicht fest. Um die Existenz unseres Blattes nicht zu gefährden, glauben wir uns verpflichtet, die denkbar schärfste Auslegung des Gesetzes im Auge zu halten; wir werden daher in unserer Redaction Alles vermeiden, was bei einer solchen Art der Auslegung zu einem Einschreiten gegen das Blatt führen kann." — Das seit dem 1. October 1877 dreimal wöchentlich in Kiel erschienene socialdemokratische Organ für die Provinz Schleswig-Holstein genannt „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung" ist am 22. d. zum letzten Male ausgegeben worden. An der Spitze seiner letzten Nummer bringt das Blatt eine Ansprache an seine Leser, in welcher als Ursache seines plötzlichen Eingehens einestheils die drohende Gefahr des Ausnahmegesetzes, anderntheils die geringe Zahl der Abonnenten bezeichnet wird. Das Blatt hat es in den beiden ersten Quartalen seines Bestehens auf ca. 2200 Abonnenten gebracht; im dritten und vierten Quartal habe es jedoch 400 und im jetzigen laufenden Quartal abermals etwa 200 Abonnenten verloren. Die Zahl von ca. 1600 Abonnenten deckten aber bei weitem nicht die auf der Zeitung ruhenden Ausgaben. Es wird zugegeben, daß namentlich die Parteigenossen auf dem Lande und in den kleinen Orten sich von der Partei hätten abwendig machen lassen. Die übrig gebliebenen Getreuen werden aufgefordert, im Stillen fortzuwirken, nachdem die Socialdemokratie aus der Oeffentlichkeit verdrängt sei. Die Genossenschaftsbuchdruckerei in Kiel, in deren Verlage die „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung" bisher erschienen, besteht vor der Hand fort.

[Das Centralwahlcomite der socialistischen Arbeiterpartei Deutschlands,] das sich bekanntlich mit dem Erlaß des Socialistengesetzes aufgelöst hat, veröffentlicht eine Abrechnung seiner Einnahmen und Ausgaben vom 1. Februar bis 18. October c., die mit 69,218 M. balanziren. Während dieser 7½ Monate sind verausgabt worden u. A. für ständige Agitation, Monatszuschüsse und Reisespesen 18,126 M., zur Förderung literarischer Zwecke 3976 M., für den Unterstützungsfonds 11,092 M., für Wahlfonds (Wahlagitationen und Reichstagsdiäten) 30,452 M., für die Verwaltung 4516 M.

[Agitation für eine andere Eintheilung der Berliner Wahlkreise.] Bereits zur Zeit des letztverflossenen Wahlkampfes wurden verschiedene Stimmen dahin laut, daß eine anderweitige Eintheilung der sechs Berliner Wahlkreise nicht unzweckmäßig sein dürfte. Man schlug damals mit Rücksicht auf die vorherrschend socialdemokratische Färbung der Außenstädte die Umwandlung der peripherischen Eintheilung der Wahlkreise in eine radiale vor, so daß jeder Kreis eine von centralen und vorstädtischen Bewohnern combinirte Wählerschaft aufzuweisen habe. Diesem Projecte, über das seitdem nichts wieder verlautete, ist gegenwärtig eine Anzahl stimmberechtigter Bürger im sechsten Reichstagswahlkreise näher getreten und hat eine Vorstellung an den Magistrat beschlossen und entworfen, Inhalts deren die städtische Verwaltung ersucht wird, im Sinne dieses Projectes zu wirken. Um sich über die vorherrschende Stimmung zu orientiren und zur Einholung der Meinungen der mitbetheiligten Bürgerschaft, beabsichtigen die Antragsteller eine größere Versammlung einzuberufen, in welcher das angedeutete Thema besprochen werden soll.

[Die sächsischen Domstifter.] Dem Vernehmen nach werden sich in den nächsten Tagen zunächst der Minister des Innern und der Cultusminister darüber schlüssig machen, ob dem nächsten Landtage eine Vorlage wegen Reorganisation der sächsischen Domstifter Naumburg, Merseburg und Zeitz gemacht werden soll oder nicht. Nach dem in voriger Session dem Abgeordnetenhause vorgelegten Gesetzentwurf sollten die Stifter Naumburg und Zeitz zu einem Stifte Namburg-Zeitz verschmolzen werden, welches dann mit 3 Mitgliedern besetzt werden würde, deren Präbenden zwischen 2000 und 3000 Mark bemessen sein sollten. Das Abgeordnetenhaus zeigte aber nicht Lust, von Neuem Sinecuren zu schaffen und wollte nach dem Ableben der jetzigen Domherren die Einkünfte ausschließlich für kirchliche und Schulzwecke verwendet wissen. Inzwischen hat sich die Sachlage insofern etwas geändert, als zwei Mitglieder der Domstifter mit Tode abgegangen sind, und zwar Graf v. Werthern-Beichlingen, Domdechant vom Stifte Naumburg und v. Witzleben, Domdechant vom Stifte Merseburg. Letzteres hat jetzt nur noch 2 Mitglieder, nämlich v. Münchhausen und v. Manteuffel; die Domdechantenstelle, 12 Capitular- und 4 Minoritätspräbenden sind unbesetzt. Die Stifter Naumburg und Zeitz haben sogar nur je 1 Mitglied, das erstere den Justizrath v. Rabenau, das letztere den Pfarrer Schenk zu Dodendorf bei Magdeburg. In Naumburg sind unbesetzt die Domdechantenstelle, 4 Prälaturen, 6 Canonicate, 6 Major- und 4 Minorpräbenden.

[Marine.] S. M. gedeckte Corvette „Prinz Adalbert", 12 Geschütze, Commandant Capitän z. S. Mac Lean, ist am 20. Octbr. c. Vormittags in Plymouth eingetroffen.

[Ungarische Sensations-Märchen.] Durch ungarische Blätter geht eine Anekdote des Inhalts, Kaiser Wilhelm habe Herrn v. Zsedenyi gegenüber geäußert, falls die Oesterreicher nach Plewna mobilisirt hätten, wäre er, Kaiser Wilhelm, binnen drei Wochen in Wien gewesen. Von competentester Seite ist der „Pester Lloyd" zur Erklärung ermächtigt, daß Kaiser Wilhelm Herrn v. Zsedenyi gegenüber weder diese noch irgend eine ähnliche und überhaupt keine Aeußerung politischen Inhalts gethan, sondern daß sich das Gespräch Sr. Majestät mit dem ungarischen Abgeordneten lediglich auf Angelegenheiten der protestantischen Kirche beschränkt habe.

Braunschweig, 22. Oct. [Ein Brief Bracke's.] Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bracke veröffentlicht im „Braunschweiger Volksfreund" folgenden Brief: „An meine Gesinnungsgenossen. Wie ich bei meiner Rückkunft vom Reichstage bemerke, herrscht vielfach die Meinung, als ob durch das Socialistengesetz die Genossenschaften, Gewerkschaften, Hilfskassen ꝛc. unmittelbar gefährdet und deren Vermögen mit Beschlagnahme bedroht sei. Es ist das ein Irrthum. Jene Vereinigungen müssen allerdings strengstens darauf sehen, daß in ihnen keine „auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete socialdemokratische, socialistische und communistische Bestrebungen in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen, gefährdenden Weise zu Tage treten." So lange man nicht weiß, was die Behörden unter solchen Bestrebungen begreifen, empfiehlt sich dabei eine ganz besondere Vorsicht. Wird diese aber geübt, so haben jene Vereinigungen von dem Gesetze nichts zu fürchten. Im schlimmsten Falle können sie zur Liquidation gezwungen oder unter staatliche Controle gestellt werden. Von einer Beschlagnahme ihres Vermögens ist überall keine Rede. Ebenso ist die Meinung, daß Privatbibliotheken durch das Gesetz gefährdet seien, durchaus unbegründet. Die auf Grund des Gesetzes verbotenen Schriften können nur da confiscirt werden, wo sie sich zum Zweck der Verbreitung vorfinden. In seinem Privatbesitz kann Jeder haben, was er will. Nicht die socialdemokratische Ueberzeugung ist unter Verfolgung gestellt, sondern nur jene angeblich vorhandene Art der Agitation, welche „in einer den öffentlichen Frieden, insbesondere die Eintracht der Bevölkerungsklassen gefährdenden Weise auf den Umsturz der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung gerichtet ist." Wie wiel Spielraum uns dabei zur Propaganda für unsere auf das Wohl des gesammten Volkes, auf eine Verbesserung der Gesetzgebung gerichteten Bestrebungen gelassen werden wird, muß die Erfahrung lehren. Den Spielraum aber, den das Gesetz resp. die Anwendung desselben seitens der Behörde der socialdemokratischen Agitation läßt, werden wir benutzen. Gut ist's, wenn Jeder seine Zunge in Acht nimmt. In Zeiten, wie jetzt, wird die geringste unbedachte Aeußerung oft zu einem die Interessen des Einzelnen sowohl wie die der Gesammtheit tief schädigenden Verbrechen. Bedenke Jeder, daß er durch seine Worte und Handlungen nicht nur sich, sondern dem großen Ganzen Schaden zuzufügen vermag. Im Uebrigen vertrauen wir auf die Gerechtigkeit unserer Sache."

—ch. **Von der sächsischen Grenze**, 23. Oct. [Ein Nachspiel zum Proceß Hödel. — Socialdemokratisches. — Feldwebellieutenants.] Als der Proceß Hödel im Gange war, beschuldigten socialdemokratische Blätter den Leipziger Kaufmann Bruno Sparig, Vorstandsmitglied des Reichsvereins, daß er dem Attentäter das Reisegeld nach Berlin gegeben habe. Kaufmann Sparig, einer der unermüdlichsten Agitatoren der Nationalliberalen, ist bei den Socialisten seit seiner Disputation mit Bebel sehr übel angeschrieben und so druckte denn eins ihrer Blätter nach dem andern die bezügliche Mittheilung ab mit mehr oder minder höhnischen Bemerkungen über den nationalliberalen Herrn, der sich von einem Hödel habe nasführen lassen. Jetzt ist der Redacteur der „Fackel" in Leipzig, der für seine Mittheilung auch nicht den Schatten eines Beweises vorbringen konnte, wegen dieser Erfindung zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt und einen ähnlichen Ausgang werden wohl die meisten Processe haben. — Die socialdemokratische Presse in Sachsen hat sich gehäutet, um ohne Parteibezeichnung unter anderm Titel zu versuchen, ob man ihr die Existenz lassen wird. Die wahrheitsgetreue und durchaus objective Berichterstattung wird nach der Versicherung der meisten neuentstandenen Blätter ihr einziges Bestreben sein. Die socialdemokratischen Vereine haben augenscheinlich auch ihre Auflösung nicht abgewartet, sondern sich vorher aufgelöst. In Dresden ist das in durchaus ruhiger Weise geschehen und ohne phrasenhafte Ansprachen. — Dresdener Blätter berichten von der Errichtung einer neuen Charge in der sächsischen Armee, zu der voraussichtlich großer Zudrang stattfinden wird. Dieselbe soll nach dem Muster des sächsischen Cadettencorps Feldwebellieutenants erhalten, die sich drei Tage nach der Mobilisirung bei den Landwehrbureaus zur Dienstleistung zu melden haben. Sie tragen dann Feldwebeluniform mit Unterlieutenants-Epaulettten, beziehen Gehalt und Kriegszulage, wie ein Secondelieutenant und finden für Ausbildung der Rekruten und sonstigen Garnisondienst im Vaterlande Verwendung.

Darmstadt, 22. Octbr. [Demission.] Der Präsident des

Kleesamen schwache Kauflust, rother ruhig, pr. 50 Kilogr. 37—40 bis 44 Mark, weißer unverändert, pr. 50 Kilogr. 44—57—64 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 15—19—20,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 25,50—27,50 Mark, Roggen fein 19,25—20,25 Mark, Hausbacken 18,50—19,50 Mark. Roggen-Futtermehl 8,75—9,50 Mark, Weizenkleie 7,20—8 Mark.

Heu 2,80—3,00 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 19,00—21,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Berliner Börse vom 24. October 1878.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	95,10 bz
Consolidirte Anleihe .	4½	104,70 bz
do. do. 1876 .	4	95,60 bz
Staats-Anleihe	4	95,40 G
Staats-Schuldscheine .	3½	92,30 bzB
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	146,40 bz
Berliner Stadt-Oblig. .	4½	102,20 bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	101,60 bz
Pommersche	3½	84,30 bz
do.	4	94,90 bz
do.	4½	102,50 bz
do. Lndsch. Crd.	4½	— —
Posensche neue . .	4	94,70 bzB
Schlesische	3½	86,40 G
Lndschaftl. Central	4	95,00 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	96,10 G
Pommersche	4	95,90 bz
Posensche	4	95,10 bz
Preussische	4	95,10 bzB
Westfäl. u. Rhein.	4	99,00 G
Sächsische	4	98,10 bz
Schlesische	4	96,20 bz
Badische Präm.-Anl. .	4	120,30 bzB
Baierische 4% Anleihe	4	122,80 etbzG
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	116,50 B
Sächs. Rente von 1876	3	72,80 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 244,50 bzG
Badische 35 Fl.-Loose 145,00 bzG
Braunschw. Präm.-Anleihe 82,50 bzG
Oldenburger Loose 137,50 B

Ducaten 9,62 bz	Dollars 4,18 G
Sover. 20,46 bzG	Oest. Bkn. 172,45 bz
Napoleon 16,20bz	do. Silbergd — —
Imperials 16,68etbz	Russ. Bkn. 201,60 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	107,75 G
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	97,00 G
do. do.	5	102,00 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	95,00 bzG
do. do. do.	5	100,30 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	4½	100,00 G
Unkünd. do. (1872)	5	102,00 B
do. rückzb. à 110	5	106,90 B
do. do. do.	4½	98,50 bzG
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	101,00 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	100,00 bz
Hyp.-Anth. Nord-G.C-B	5	93,50 bzG
do. do. Pfandbr. .	5	— —
Pomm. Hyp.-Briefe . .	5	97,10 G
do. do. II. Em.	5	93,75 bzG
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	106,50 bzG
do. do. II. Em.	5	104,50 bzG
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	100,20 bz G
do. 4½ do. do. m. 110	4½	92,70 bz
Meininger Präm.-Pfdb.	4	100,20 G
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	92,50 bz
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	99,25 G
do. do.	4½	95,00 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103,00 B
do. do. 4½%	4½	98,70 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1. 1./7.	4⅕	53,50 bzG
do. 1./4. 1./10.)		53,50 G
do. Goldrente	4	61,40 bzG
do. Papierrente	4⅕	52,20 bz
do. 54er Präm.-Anl. .	4	100,00 etbz B
do. Lott.-Anl. v. 60 .	5	105,70 bz
do. Credit-Loose . . .	fr.	294,50 B
do. 64er Loose	fr.	257,00 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	147,50 bz
do. do. 1866	5	145,10 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	73,00 bz
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	74,25 bz
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	— —
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	61,90 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	55,00 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	104,30 G
do. do. 1885	6	99,60 B
do. 5% Anleihe . . .	5	102,75 B
Ital. 5% Anleihe . . .	5	72,50 bzG
Ital. Tabak-Oblig. . . .	6	101,90 G
Raab-Grazer 100 Thlr. L	4	70,40 bzG
Rumänische Anleihe .	8	— —
Türkische Anleihe . .	fr.	11,25 B
Ungar. Goldrente . . .	6	70,60 bzG
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	69,75 bz

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 38,40 bzB
Türken-Loose 34,10 G

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	99,75 bzG
do. III. v. St. 3½g.	3½	85,00 B
do. do. VI.	4½	100,00 B
do. Hess. Nordbahn.	5	103,25 G
Berlin-Görlitz	5	101,50 G
do.	4½	90,25 G
do. Lit. C.	4½	85,60 bzG
Breslau-Freib. Lit. F.	4½	— —
do. Lit. G.	4½	— —
do. do. H.	4½	94,75 bzG
do. do. J.	4½	94,75 bzG
do. do. K.	4½	94,75 bzG
do. von 1876.	5	101,30 bzG
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	— —
do. . . Lit. B.	4½	100 bz
do. . . . . IV.	4	94,60 bzB
do. . . . . V.	4	93 B
Halle-Sorau-Guben . .	4½	101,40 B
Hannover-Altenbeken.	4½	96,75 G
Märkisch-Posener . . .	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96,50 B
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. Ser.	4	94,50 bzG
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	93 B
do. E.	3½	85,90 B
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	100,50 B
do. H.	4½	101,40 B
do. von 1869. .	5	101,40 bz
do. von 1873. .	4	92,10 G
do. von 1874. .	4½	100,10 G
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,25 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn . .	4½	99,40 bzG
Rechte-Oder-Ufer-B. .	4½	100,10 bzB
Schlesw. Eisenbahn .	4½	99,50 G
Dux-Bodenbach	fr.	63,00 G
do. II. Emission . .	fr.	54,00 G
Prag-Dux	fr.	19,30 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	85,90 bz
do. do. neue	5	84,00 bz
Kaschau-Oderberg . .	5	60,00 bzG
Ung. Nordostbahn . . .	5	56,00 bzG
Ung. Ostbahn	5	53,50 bz
Lemberg-Czernowitz .	5	65,50 G
do. do. II.	5	67,25 bzG
do. do. III.	5	58,60 bzG
do. do. IV.	5	55,90 bz
Mährische Grenzbahn	5	51,20 G
Mähr.-Schl. Centralb. .	fr.	18,30 G
do. II. . .	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn .	5	64,80 G
Oesterr.-Französische .	3	341,90 bz
do. do. II. .	3	326,30 etbzG
do. südl. Staatsbahn	3	238,25 bz
do. neue	3	238,00 bz
do. Obligationen	5	81,00 bz
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	81 bz
Warschau-Wien II. . .	5	98,00 bzG
do. III. . .	5	93,10 G
do. IV. . .	5	83,70 bzG
do. V. . .	5	81,00 bz

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	4	169,00 bz
do. do.	2 M.	4	167,85 bz
London 1 Lstr.	3 M.	6	20,27 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,00 bz
Petersburg 100 SR. . . .	3 M.	6	200,25 bz
Warschau 100 SR. . . .	8 T.	6	201,00 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	171,75 bz
do. do.	2 M.	4½	170,35 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1876	1877		
Aachen-Mastricht .	1	½	4	14,25 bzG
Berg.-Märkische . .	3¾	3⅓	4	77,70 bz
Berlin-Anhalt . . .	6	5¾	4	89,80 bzG
Berlin-Dresden . .	0	0	4	9,60 bz
Berlin-Görlitz . . .	0	0	4	12,00 bz
Berlin-Hamburg . .	11	11½	4	199,00 bz
Berl.-Potsd.-Magdb	3½	3½	4	84,00 bzG
Berlin-Stettin . . .	8⁹⁄₁₀	7¹⁄₁₀	4	113,75 bzG
Böhm. Westbahn .	5	5	5	70,00 bz
Bresl.-Freib. . . .	5	2½	4	62,00 bzG
Cöln-Minden	5¼	5¹⁄₂₀	4	103,25 bz
Dux-Bodenbach. B.	0	0	4	16,00 bz
Gal. Carl-Ludw.-B.	7	9²⁄₇	4	100,25 bz
Halle-Sorau-Gub. .	0	0	4	11,50 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	13,00 bzG
Kaschau-Oderberg	4	4	5	43,50 G
Kronpr. Rudolfb. .	5	5	5	50,20 bzB
Ludwigsh.-Bexb. .	9	9	4	181,40 bzB
Märk.-Posener . .	0	0	4	17,00 bzG
Magdeb.-Halberst.	8	8	4	130,00 bzG
Mainz-Ludwigsh. .	5	5	4	70,50 bz
Niederschl.-Märk. .	4	4	4	96,50 B
Oberschl. A. C. D. E.	9⅔	8½	3½	128,25 bzG
do. B. . . .	9⅔	8½	3½	121,25 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	5⅖	6	4	436,00-37,50
Oest. Nordwestb.	5	4,15	5	187,00 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	114,00-14,50
Ostpreuss. Südb. .	0	0	4	40,40 bzB
Rechte-O.-U.-B. . .	6⅖	6⅓	4	105,40 bz
Reichenberg-Pard.	4½	4	4½	34,00 bz
Rheinische	7½	7	4	108,10 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	93,10 G
Rhein-Nahe-Bahn .	0	0	4	6,60 bz
Rumän. Eisenbahn	1	2	4	32,10 bz
Schweiz Westbahn	⅗	0	4	11,50 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	100,75 bzG
Thüringer Lit. A.	9¼	7½	4	115,90 bz
Warschau-Wien . .	6⅔	5	4	173,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden . .	0	0	5	20,25 bzG
Berlin-Görlitzer . .	0	0	5	31,10 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	20,25 bz
Halle-Sorau-Gub. .	0	0	5	38,00 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	27,50 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	19,25 bz
Märkisch-Posener	3¾	4½	5	85,50 etbzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	77,40 etbzG
do. Lit. C.	5	5	5	105,10 bzG
Ostpr. Südbahn . .	5	5	5	90,50 bz
Rechte-O.-U.-E. . .	6⅖	6⅓	5	111,25 bz
Rumänier	8	8	8	84,40 bz
Saal-Bahn	0	0	5	15,50 bz
Weimar-Gera . . .	0	0	5	14,25 G

Bank-Papiere.

Alg. Deut. Hand.-G.	0	2	4	30,00 G
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	— —
Berl. Kassen-Ver.	10⁷⁄₁₂	8⁴⁄₁₅	4	144,50 B
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	61,10 G
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	6½	6	4	67,00 bzG
Braunschw. Bank.	5	3	4	85,00 bzB
Bresl. Disc.-Bank.	4	3	4	— —
Bresl. Wechslerb.	5⅔	5⅓	4	73,75 B
Coburg. Cred.-Bnk.	4½	5	4	74,40 bz
Danziger Priv.-Bk.	7	0	4	106,10 G
Darmst. Creditbk.	6	6¾	4	116,50 bzG
Darmst. Zettelbk.	5¼	5¾	4	100,10 G
Deutsche Bank . .	6	6	4	103,75 bzG
do. Reichsbank	6⅛	6,29	4½	153,60 bzB
do. Hyp.-B. Berlin	8	7½	4	86,50 etbzG
Disc.-Comm.-Anth.	4	5	4	128,75 bz
do. ult.	4	5	4	127,10-129
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	90,00 B
do. junge	5½	5½	4	95,00 G
Goth. Grundcredb.	8	8	4	102,25 bzB
Hamb. Vereins-B.	10	10⁵⁄₉	4	— —
Hannov. Bank . . .	5¹⁴⁄₁₅	6	4	102,30 B
Königsb. Ver.-Bnk.	5⅓	6	4	85,50 bzG
Lndw.-B. Kwilecki.	5½	4	4	52 G
Leipz. Cred.-Anst.	6	5⅔	4	111,00 G
Luxemburg. Bank	6	6½	4	105,50 G
Magdeburger do.	6	5⁹⁄₁₀	4	108,00 G
Meininger do.	2	2	4	77,50 bzG
Nordd. Bank . . .	8	8½	4	— —
Nordd. Grundcr.-B.	8	5	4	59,20 bzG
Oberlausitzer Bk.	1⅔	3	4	64,00 G
Oest. Cred.-Actien	1¼	8⅓	4	384½-88½
Posener Pro.-Bank	6½	6½	4	98,75 B
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	8	4	91,10 bz
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	119,25 G
Sächs. Bank	8	5¾	4	105,50 G
Schl. Bank-Verein	5	5	4	86,20 bzG
Weimar. Bank . .	0	0	4	33,40 bz
Wiener Unionsbk.	1¹¹⁄₁₄	3½	4	114,50 G

In Liquidation.

Berliner Bank . .	—	—	fr.	4,00 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	27 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	11,00 B
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	19,00 G
Gwb. Schuster u. C.	0	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	0	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	5½	—	fr.	105,50 G
Schl. Vereinsbank	0	—	fr.	62,00 G
Thüringer Bank .	0	0	fr.	75,00 bz

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	0	—	fr.	550 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	4,50 G
do. Reichs-u. Co.-B.	0	0	4	70,75 G
Märk. Sch. Masch. G	0	0	4	21,10 bzG
Nordd. Gummifab.	5	4	4	48,50 G
Westend. Com.-G.	0	—	fr.	0,25 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12⅘	8	4	89,50 bzG
Schles. Feuervers.	18	25	fr.	950 B
Donnersmarkhütt.	3	3	4	26,00 bzG
Dortm. Union . . .	0	—	4	8,30 bzG
do. abgest. . .	0	—	4	12,75 bz
Königs- u. Laurah.	2	2	4	72,25 bzG
Lauchhammer . . .	0	0	4	23,50 G
Marienhütte	6	3	4	50 B
OSchl. Eisenwerke	0	—	4	— —
Cons. Redenhütte .	—	—	4	71,00 B
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	10,00 B
Schl. Zinkh.-Actien	7	6½	4	84,00 bz
do. St.-Pr.-Act.	7	6½	4½	93,00 bzB
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	40,75 bzG
Vorwärtshütte . . .	0	0	4	3,75 B
Baltischer Lloyd .	—	—	fr.	— —
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	2⅔	1	4	53,75 B
do. ver. Oelfabr.	3⅓	5	4	51,50 B
Erdm. Spinnerei .	0	0	4	16,75 B
Görlitz. Eisenb.-B.	1¾	—	4	61,00 B
Hoffm.'s Wag. Fabr.	0	0	4	15,50 G
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	32,60 bzG
Schl. Leinenind. .	5½	—	4	67,25 B
do. Porzellan .	0	1½	4	34,50 G
Wilhelmsh. MA. .	0	—	4	22,00 bzG

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Berlin, 24. Octbr. [Producten-Bericht.] Der Himmel ist bewölkt, die Luft rauher. Bei Beginn des Marktes bestand gute Kauflust für Roggen auf Termine, welche erhöhten Forderungen sich fügte; nach Befriedigung des Begehrs wurde es recht still und allmälig auch so matt, daß schließlich von einer Besserung der Preise kaum noch etwas übrig blieb. Waare ist ein wenig mehr beachtet. — Roggenmehl fester. — Für Weizen ist die Stimmung keineswegs fest gewesen; unter schwerfälligem Handel konnten sich die Preise denn auch nicht voll behaupten. — Hafer loco fortdauernd matt, Termine hingegen fester. Rüböl merklich höher. Verkäufer machten sich rar, der Umsatz ist wenig rege. — Petroleum still. — Spiritus in beschränktem Verkehr, Preise wenig verändert. Die Kündigungen drücken einstweilen nicht.

Weizen loco 150—195 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, weißer märkischer — M. ab Bahn bez., per October 171 M. bez., per October-November 171 M. bez., per November-December 171 M. bez., per April-Mai 180½—180 M. bez., per Mai-Juni — M. bez. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 171 M. — Roggen loco 117—136 M. pro 1000 Kilo nach Qual. gefordert, neuer inländ. 128—133 M. ab Bahn und Kahn bez., neuer russischer 118½—120½ M. bez., per October 118—117—117½ Mark bez., per October-November 118—117—117½ Mark bez., per November-December 118½—118 M. bez., per December-Januar 119½—119 M. bez., per April-Mai 123½—123 M. bez., per Mai-Juni 124½—124 Mark bez. Gekündigt 19,000 Ctr. Kündigungspreis 117,50 M. — Gerste loco 115 bis 185 M. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 105—150 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 110—127 M. bez., russischer 108—125 M. bez., pommerscher 125—127 M. bez., schlesischer 117—127 M. bez., böhmischer 117—127 Mark, feiner weißer pommerscher und märkischer 130 M. ab Bahn bez., per October 124 Mark bez., per October-November 118½—117—117½ M. bez., per November-December 117½ Mark bez., per April-Mai 121½—121 Mark bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 123½ M. — Erbsen, Kochwaare 148—195 M., Futterwaare 130—143 M. — Weizenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 25,50 bis 24,50 M., Nr. 0 u. 1: 24,50—23,00 M. bez. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 19,50—17,50 M. bez., Nr. 0 und 1: 17,50 bis 15,50 M. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sack per October 17,25 M. bez., per October-November 17,25 Mark bez., per Novbr.-December 17,20 M. bez., per December-Januar 17,20 Mark bez., per Januar-Februar 17,25 M. bez., per März-April 17,30 M. bez., per April-Mai 17,35—117,40 M. bez., per Mai-Juni — M. bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mark — Oelsaaten: Winterraps loco 238—255 Mark, Winterrübsen loco 230 245 M. bez. — Rüböl pro 100 Kilo loco mit Faß — M. bez., ohne Faß 59,2 M. bez., per October 58,5—59,6 M. bez., per October-November 58—58,7 Mark bez., per November-December 57,9 bis 58,5—58,3 M. bez. per December-Januar — M. bez., per April-Mai 58,7 bis 59—58,9 M. bez., per Mai-Juni 59 M. bez., Gekündigt 3400 Ctr. Kündigungspreis 59 M. — Leinöl loco 65 Mark per 100 Kilo Netto incl. Faß bez. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 21 Mark bez., per October 20,7 M. bez., per October-November 20,7 M. bez., per November-December 20,7 Mark bez., per December-Januar 21,2 Mark Gd., per Januar-Februar 21,6 Mark Gd., per April-Mai — M. bez. Gekündigt 1500 Ctr. Kündigungspreis 20,80 Mark.

Spiritus loco ohne Faß 52—51,7 M. bez., per October 52,5—52,4 bis 52,5 Mark bez., per October-November 51—50,80—51 Mark bez., per November-December 50—49,9—50 M. bez., per April-Mai 51,9—51,8—51,9 Mark bez., per Mai-Juni 52,1 Mark bez. Gekündigt 14,000 Liter. Kündigungspreis 52,40 M.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 24. Oct., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 505. Pariser Wechsel 81, 03. Wiener Wechsel 171, 55. Böhmische Westbahn 139. Elisabethbahn 137. Galizier 201½. Franzosen*) 218¼. Lombarden*) 56. Nordwestbahn 94. Silberrente 53⅜. Papierrente 51¹⁵⁄₁₆. Oesterr. Goldrente 61¼, Ungar. Goldrente 70⅝. Italiener —. Ruff. Bodencredit 73¾. Russen 1872 80½. Neue russ. Anleihe 80⅛. Amerikaner 1885 99½. 1860er Loose 105½. 1864er Loose 257, 00. Creditactien*) 192¾. Oest. National-Bank 676, 50. Darmstädter Bank 115⅞. Meininger Bank 78⅛. Hess. Ludwigsbahn 70⅛. Ungarische Staatsloose 147, 70. do. Schatzanweisungen, alte 102⁵⁄₁₆, do. Schatzanweisungen, neue 95⅝. do. Ostbahn-Obligationen II. 63½. Central-Pacific 103. Reichsbank 154⅛. Reichs-Anleihe 95³⁄₁₆. Ziemlich fest, aber still.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 192½, Franzosen 218¼, Oesterr. Goldrente —, Ungarische Goldrente —, Galizier —, 1877er Russen —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 24. October, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 115¼, Silberrente 53⅝, Goldrente 61¼, Creditactien 193, 1860er Loose 106, Franzosen 545, Lombarden 142, Ital. Rente 72½, Neueste Russen 79¾, Vereinsbank 123⅛, Laurahütte 71¾, Commerzbank 101¼, Norddeutsche 136½, Anglo-deutsche 31, Intern. Bank 81, Amerik. de 1885 97, Köln-Minden. St.-A. 103¼, Rhein. Eisenb. do. 108¼, Berg.-Märk. do. 77⅝, Disconto 4¼ pCt. — Schluß fest.

Hamburg, 24. Octbr., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco behauptet, auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen per October-November 167 Br., 166 Gd., per April-Mai 180 Br., 179 Gd. Roggen per October-November 117 Br., 116 Gd., per April-Mai 121½ Br., 120½ Gd. Hafer ruhig. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 60, per Octbr. 59½, per Mai 60½. Spiritus still, per October 45 Br., per October-November 43 Br., per December-Januar 41¾ Br., per April-Mai 41¾ Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 9,40 Br., 9,20 Gd., per October 9,25 Gd., per November-December 9,35 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Liverpool, 24. Octbr., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ball. Ruhig. Tagesimport 11,000 Ballen, davon 4000 B. amerikanische, 5000 B. ostindische.

Liverpool, 24. Octbr., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Matt. Surats unregelmäßig.

Middl. Upland 6¹⁄₁₆, middl. Orleans 6⁷⁄₁₆, middl. fair Orleans 7, middl. Mobile 6⅛, fair Pernam 6⅜, fair Bahia 6, fair Maceio 6⅜, fair Maranham 6⅞, fair Rio —, middl. Egyptian 5½, fair Egyptian 7⅜, good fair Egyptian 7⅝, fair Smyrna 5⅞, fair Dhollerah 4⁹⁄₁₆, fully good fair Dhollerah 5³⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4⁵⁄₁₆, middl. Dhollerah 3½, good middl. Dhollerah 3⅞, fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4¾, fair Scinde 4⁷⁄₁₆, fair Madras 5⅜, fair Bengal 4³⁄₁₆, good fair Bengal 4⅝, fair Tinnevelly 5¾, fair Broach 5.

Pest, 24. Oct., Vormittags 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco unverändert, Termine matt, per Herbst 8, 07 Gd., 8, 15 Br. Hafer per Herbst 5, 57 Gd., 5, 60 Br. Mais (Banat) per Frühjahr 4, 92 Gd., 4, 95 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 24. Octbr., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 26, 75, per November-December 26, 75, per November-Februar 26, 75, pr. Januar-April 27, 00. Mehl ruhig, per October 62, 75, per November-December 61, 50, per November-Februar 61, 25, per Januar-April 60, 75. Rüböl behauptet, per October 86, 75, per November 86, 75, per December 86, 75, per Januar-April 86, 50. Spiritus fest, per October 61, 25, per Januar-April 60, 50. — Wetter: Regen.

Paris, 24. Oct., Nachm. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Octbr. pr. 100 Kilgr. 52, 25, Nr. 5 7/8 pr. October per 100 Klgr. 59, 50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Klgr. per October 60, 75, per November 61, 00, per Januar-April 62, 25.

London, 24. Oct. Havannazucker ruhig.

Antwerpen, 24. Octbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 22 bez. u. Br., per Novbr. 22 bez. u. Br., per Decbr. 22¾ bez. u. Br., per Januar-Februar 23¼ Br. — Weichend.

Bremen, 24. Oct., Nachmittags. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 9, 10, per November 9, 10, per December 9, 25, per Januar-März 9, 45.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

October 24., 25.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	+ 10°,1	+ 6°,7	+ 8°,9
Luftdruck bei 0°	331''',08	329''',51	328''',17
Dunstdruck	2''',83	3''',00	3''',31
Dunstsättigung	59 pCt.	83 pCt.	76 pCt.
Wind	SW. 1.	S. 2.	SW. 3.
Wetter	heiter.	heiter.	bedeckt, Nachts Regen.

Breslau, 25. Oct. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 70 Cm. U.-P. — M. — Cm.

London, 24. Octbr. [Bankausweis.] Totalreserve 9,166,000 Pfd. St., Notenumlauf 30,082,000 Pfd. St., Baarvorrath 24,248,000 Pfd. St, Portefeuille 23,312,000 Pfd. St., Guthaben der Privaten 27,859,000 Pfd. St., Guthaben des Staatsschatzes 2,929,000 Pfd. St., Notenreserve 8,251,000 Pfd. St.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 24. Oct. Meldungen der „Polit. Corresp.": Aus Konstantinopel von heute: Nach Mittheilung von authentischer Seite hat der Großvezier, Safvet Pascha, dem Vertreter einer Großmacht gegenüber erklärt, daß die Pforte alle Anstalten treffe, um Serbien und Montenegro gegenüber den Berliner Vertrag zur Ausführung zu bringen. Serbien befindet sich bereits größtentheils im Besitze der ihm zuerkannten Gebietstheile, nur die Uebergabe von Vranja, für welches die Pforte gern andere Gebietstheile abtreten möchte, steht noch aus. Der District Gusinje ist von den Muhamedanern bereits geräumt und dürfte im Augenblicke schon an Montenegro übergeben sein. Die Räumung von Podgoritza ist durch die Pforte anbefohlen. — Von dem Bulgaren-Aufstand in Macedonien und Rumelien ist die türkische Regierung stark beunruhigt; die vom türkischen Gouverneur von Seres an die Regierung gerichtete Anfrage, ob er die Muselmänner bewaffnen dürfe, ist indeß im Ministerrathe vom Großvezier aus internationalen Gründen verneint worden. — Bezüglich des englischen Reformprojectes verlautet von unterrichteter Seite, die Pforte habe dasselbe prinzipiell angenommen, ohne jedoch eine directe Einmischung englischer Beamter zuzugestehen und habe nur eine controlirende Thätigkeit derselben zugelassen. — Aus Belgrad: Pertew Effendi ist zum türkischen Ministerresidenten in Belgrad, der Senator Philipp Cristic ist zum serbischen Ministerresidenten in Konstantinopel ernannt worden. Das serbische Drina-Corps wurde auf den Friedensfuß gesetzt. Bis jetzt sind etwa 5000 der nach Serbien geflüchteten mohamedanischen Insurgenten nach Bosnien zurückgekehrt. — Aus Bukarest: Die internationale Commission zur Regulirung der Grenze zwischen der Dobrudscha und dem Fürstenthum Bulgarien wird am 14. November in Silistria zusammentreten.

Paris, 24. Octbr. Im Prozeß gegen die Theilnehmer am socialistischen Arbeitercongresse wurden zwei Frauen freigesprochen, die übrigen Angeklagten wurden verurtheilt. Das höchste Strafmaß betrug 6 Monat Gefängniß und 200 Francs, das niedrigste 16 Francs.

Dublin, 24. Octbr. Cardinal Cullen, Erzbischof von Dublin, ist heute Nachmittag 4 Uhr gestorben.

Konstantinopel, 24. Octbr. Die kretensische Convention wurde vorbehaltlich der Finanzpunkte genehmigt. Die Pforte stellte eine definitive Antwort auf das englische Reformproject fest; sie willigt in die Ernennung fremder Gerichtsinspectoren ein, jedoch nicht in die der Richter mit ausschlaggebender Stimme, ferner in die Ernennung mehrerer fremder Offiziere für effective Commandos in der Gendarmerie; schließlich in die Ernennung fremder Finanzinspectoren, jedoch nicht der Generaleinnehmer. Die Pforte ist geneigt, die Steuersätze zu ändern und alle fremden Functionäre auf fünf Jahre zu ernennen.

New-York, 24. Octbr. Der Hamburger Postdampfer „Lessing" ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen.

Aus Hirsch' telegraphischem Bureau.

London, 23. Octbr. Wie aus guter Quelle verlautet, sind die diplomatischen Verhandlungen zwischen dem englischen und russischen Cabinet, trotz der momentanen Abwesenheit des Botschafters Schuwaloff in Angelegenheiten der afghanischen Sache ununterbrochen sehr rege. Nach aus ministeriellen Kreisen stammenden Auslassungen soll ziemliche Aussicht vorhanden sein, daß Rußland, auf Grund englischer Concessionen seinen Einfluß aufbieten wird, um den Emir Shir Ali zu einer den Wünschen Englands entsprechenden Satisfication zu bestimmen.

Konstantinopel, 23. Octbr. Seitens der türkischen Regierung wird eine Militär-Commission nach dem Rhodope-Gebirge gesandt, um die Aufständischen zur Niederlegung der Waffen zu veranlassen. Wie verlautet, sind die Insurgenten zum Theil in der Auflösung begriffen, seitdem die englischen Offiziere ihre Commandos niedergelegt haben.

Literarisches.

Illustrirte Frauen-Zeitung. Die neueste Nummer (38), mit dem Portrait von Madame Mac Mahon auf dem Umschlage, enthält in ihrem Modenblatte: Besuchs-, Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten, Rad-Mäntel, Dolman-Mäntel und Paletots. Garnirte und ungarnirte Hüte, Capoten, Pelzwerk, Handschuhe, Cravaten-Schleifen, Spitzenkragen, Mantel-Anzieher, Rock zum Unterheften (Balayeuse), Kleiderärmel, Passementerie-Borten, Knöpfe, Franzen für Mäntel und Kleider, auch verschiedene Kleider-Garnituren. Anzüge für größere und kleinere Mädchen, auch Paletots, Mäntel und Hüte. Fensterkissen mit Lambrequin, Fensterblende und Vorhänge, Scat-Tafel, Nadelkissen, verschiedene Durchbruchmuster und Ausführungen ꝛc. ꝛc. mit 96 Abbildungen und einer Beilage mit 15 Schnitt-Mustern, verschiedenen Muster-Vorlagen und Namens-Chiffren. Die gleichzeitig ausgegebene Unterhaltungsnummer enthält: Mal' Occhio. Novelle von Alexander v. Roberts. Fortsetzung. — Sängerwerth. Ballade von Felix Dahn. — Das Bildniß Shakespeare's von Adolf Menzel. Von Ludwig Pietsch. — Aus den Seebädern der Atlantic. Von Ernst von Hesse-Wartegg. 1. Atlantic-City. — Der baierische Elisabeth-Orden für Damen. Von Max Gritzner. — Verschiedenes. — Wirthschaftliches: Mittagsessen für November. I. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage. — Ferner folgende Illustrationen: Eine Geographie-Stunde. Von E. Pagliano. — William Shakespeare. Von Adolf Menzel (1850), Holzschnitt von F. L. Unzelmann (1852). — Der baierische Elisabeth-Orden.

Nr. 42 der „Social-Correspondenz", herausgegeben von Dr. Victor Böhmert und Arthur v. Studnitz in Dresden, enthält die Artikel: Das neue Socialistengesetz. — Die Wilhelmsspende und die freien Hilfskassen auf dem zweiten deutschen Arbeitercongresse. — 1500 Mann der rothen Internationale entrissen. — Frauenzeitungen. — Der Arbeitsmarkt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.